

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 17.06.2020

Anfrage Nr.: 0059/2020/FZ
Anfrage von: Stadtrat Zieger
Anfragedatum: 03.06.2020

Betreff:

Gneisenaubücke

Schriftliche Frage:

Mir wurde zugetragen, dass die ersten Abbauarbeiten beim OEG Bahnhof beginnen sollen. So wurde die IFA Heidelberg angefragt, den Zaun, die Reste der Rampe und den Bolzplatz abzubauen. Dem Verein Emmaus wurde zugesagt, dass diese im Bahnhof bleiben können, solange keine Brückenarbeiten stattfinden. Nun sind die Brückenarbeiten ja ausgesetzt. Warum sollen diese ersten Abbauarbeiten dennoch schon jetzt durchgeführt werden?

Antwort:

Im zukünftigen Baufeld der geplanten Geh- und Radwegbrücke an der Gneisenaustraße befinden sich Kampfmittelverdachtsflächen. Diese sollten ursprünglich im Zuge der Baumaßnahme mit sondiert werden. Um die damit verbundenen Risiken jedoch zu minimieren und die Kostensicherheit für eine spätere Umsetzung deutlich zu verbessern, werden die erforderlichen Kampfmittelsondierungen nun vorgezogen. Damit die ungestörte Freimessung der Verdachtsflächen nach den Vorgaben des Regierungspräsidiums Stuttgart erfolgen kann, müssen diese Flächen für die festgelegten Sondierungsverfahren entsprechend vorbereitet werden. Dazu gehören unter anderem der Rückbau der Zäune und der Abbruch der Fundamentreste der ehemaligen Verladerampe des OEG-Bahnhofes. Da diese Maßnahmen weiterhin als Grundlagenermittlung zu werten sind, besteht dadurch kein Verlust von Fördermittelzuschüssen.